

scheret, dadurch die Stadt sich wieder nach  
 und nach erholen können. Nun genoß die  
 Stadt eine lange Zeit Ruhe und Friede, und  
 hatte Sächs. Garnison. Aber im Jahr 1756,  
 den 30ten August, Sonntags als den 11ten p.  
 Trinitatis, rückten Preuß. Truppen von Frank-  
 furt hier ein, nemlich das General Schwerin-  
 sche Regiment, nachdem 8 Tage zuvor das hier  
 in Garnison gestandene Graf Brühl'sche Regi-  
 ment, unter dem Obristen von Belbriz, in die  
 Gegend von Pirna bey Lilienstein gezogen, und  
 den 18ten Oct. 1756 mit der übrigen Sächs.  
 Armee zu Kriegsgefangenen gemacht wurde. Nun  
 fieng sich der Krieg an, welcher 7 Jahr gedauert  
 hat, und daher der 7jährige Krieg genennet wird.  
 Die Stadt Guben ist in diesem Kriege bald in den  
 Händen der Preußen, Desterreicher und Russen  
 gewesen, und hat dabey viel gelitten. Gleich  
 nach der Gefangennehmung der Sächs. Armee  
 wurde den Officiers, so keine Preuß. Kriegsdien-  
 ste annehmen wollten, von dem König von Preuß-  
 sen, Friedrich dem Einzigen, die Stadt Guben  
 angewiesen, daselbst auf ihr Ehrenwort als  
 Kriegsgefangene zu verbleiben. Sie hatten zwar  
 alle nur mögliche Freyheit, aber keine Gage  
 (Sold), und das nöthigte sie wieder in Dienste  
 zu gehen. Die meisten giengen nach Warschau  
 in Pohlen zum König August III., der zugleich  
 das Churfürstenthum Sachsen besaß, und im An-  
 fange Novemb. 1756 dasselbe verlassen hatte,  
 und von da giengen sie nach Böhmen und Un-  
 garn zur Sammlung der Sächs. Armee. In